

**Selbstorganisation
Interessenvertretung
Drogenpolitik
Patientenrechte**

**JES BUNDESVORSTAND
2017-2018**



IMPRESSUM

JES*-Bundesverband e.V.

Wilhelmstraße 138

10963 Berlin

Tel.: 030 / 69 00 87-56

Fax: 030 / 69 00 87-42

Mail: vorstand@jes-bundesverband.de

www.jes-bundesverband.de

Autoren: JES Bundesvorstand

Mitarbeit: Dirk Schäffer (Deutsche AIDS-Hilfe)

Titelfoto: Olaf Schneider / pixelio.de

Layout, Satz: Carmen Janiesch

Druck: wir-machen-druck.de

Auflage: 1.000

Der Tätigkeitsbericht für die Vorstandsperiode 2017–2018
wurde mit Mitteln der GKV-vdek finanziert

* Junkies, Ehemalige, Substituiert

Liebe Mitglieder des JES Bundesverbands

12 Monate Vorstandsarbeit sind vorüber. Wir wollen diese Gelegenheit nutzen, um euch, den Mitgliedern des JES Bundesverbands und anderen Interessierten, einen Überblick über die Projekt- und Finanzentwicklung der letzten 12 Monate zu geben sowie zentrale gesundheitspolitische Inhalte und Entwicklungen vorzustellen.

Im Rahmen der letztjährigen Mitgliederversammlung fand unter anderem die Wahl eines neuen JES Vorstands statt. Der neue JES Bundesvorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Claudia Schieren – Köln/Berlin

Mathias Häde – Bielefeld

Stefan Ritschel – Peine

Marco Jesse – Köln

Dem Vorstand gehören ferner die Koordinator_innen der JES Schienen an:

Janka Kessinger – Südschiene

Ilona Rowek – Nordschiene

Susanne Kottsieper – JES NRW (ausgeschieden im Sommer 2018)

Die gewählten Vertreter_innen bedanken sich für das in sie gesetzte Vertrauen.

Medien 2018 – ein starkes Stück JES!



Eine moderne Drogenpolitik nützt allen

Die gestiegene Anerkennung unseres Netzwerks, als fachliche Instanz zu Drogengebrauch und Infektionserkrankungen sowie als Sprachrohr von Opiatkonsument_innen und anderen Drogengebraucher_innen, ist auch mit der Entwicklung eigener Medien verknüpft, die ein breites Themenfeld abdecken. Die Abforderungszahlen unserer Medien und die Bandbreite der Adressaten weisen darauf hin, dass unsere Arbeit im Hilfesystem, bei Mediziner_innen und Politiker_innen für unsere Fachlichkeit zu verschiedenen Themen geschätzt wird.

Das Medium **Eine moderne Drogenpolitik nützt allen** richtet sich an Politiker_innen im Bund und den Landesparlamenten. Es war uns ein Anliegen, den vielen neuen Abgeordneten einen Überblick über unsere bedeutenden Themen der aktuellen Legislaturperiode zu geben. Das gemeinsam mit der DAH und akzeptierte Medium stieß auf positive Resonanz.



Trotz unterschiedlicher Ansichten zur Ausrichtung des **5. Alternativen Drogen- und Suchtberichts**, entschloss sich der JES Bundesverband als Mitherausgeber zu fungieren. Allerdings gelang es JES nicht einen Text im ADSB zu platzieren. Über den Fortgang dieses Mediums, sowie der Kooperation der bisherigen Herausgeber, wollen wir mit Akzept und der DAH das Gespräch suchen.



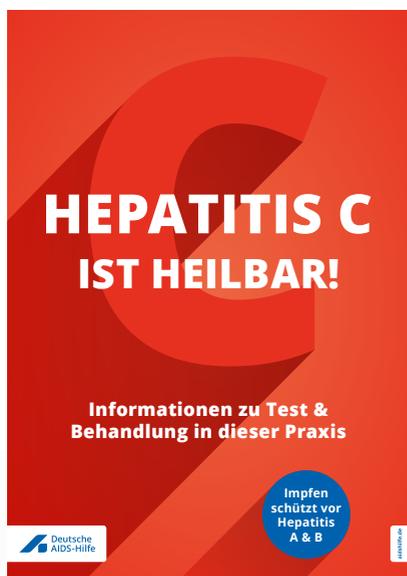
Inside Substitution – unser Videoprojekt

Mit finanzieller Unterstützung der Firma Hexal gelang es uns, die seit längerem gehegte Idee eines Videospots umzusetzen. Mit einem Aufruf bei Facebook fanden wir Darsteller_innen, die über ihre persönlichen Gründe ihrer Substitution, ihre Ziele und Wünsche sprechen wollten. Der 10-minütige Film stößt im Netz auf große Resonanz. Mehr als 1.200 Klicks sind ein Indiz dafür.



Hepatitis C ist heilbar – Video und Poster

Bis zum Jahresende 2018 wollen wir ein weiteres Videoprojekt fertigstellen. Dieses Mal geht es um die Hepatitis C Behandlung. Das Ziel ist User_innen zu gewinnen, die über ihre Erfahrungen mit den neuen Medikamenten berichten, um die immer noch bestehende Skepsis bei einigen Usern gegenüber der Hepatitis C Behandlung zu reduzieren.



Zudem wurde JES von BzGA und DAH die Aufgabe übertragen, einen Textentwurf für ein sogenanntes „Wartezimmermedium“ zu erarbeiten, das in Praxen substituierender Ärzte platziert werden soll. Neben einer Broschüre, die substituierte Patient_innen motivieren soll das Thema Test und Behandlung initiativ anzusprechen, gehört auch ein Wartezimmerplakat zu diesem Medienpaket.



Unser Verbandsmagazin DROGENKURIER

Der DROGENKURIER steht durch Imageanzeigen von Firmen die Medikamente zur Substitution herstellen, finanziell auf einer soliden Basis. Auch 2018 gelang es vier Ausgaben zu realisieren. Die Rückmeldungen machen deutlich, dass unser Magazin immer beliebter wird und die Leserschaft immer größer und vielfältiger.

Der DROGENKURIER bietet uns, als Interessenvertretung von Drogengebraucher_innen, die Möglichkeit Themen zu setzen, Entwicklungen zu begleiten, unsere Arbeit vorzustellen und somit transparent zu sein.

Sollte der DROGENKURIER in eurem Kontaktladen oder eurer Drogenberatung noch nicht bekannt sein, meldet euch beim Vorstand und wir senden euch Belegexemplare zu oder kontaktieren direkt die von euch benannte Einrichtung.



Gremien, Arbeitsgruppen und Netzwerkarbeit

JES – Mitglied in internationalen Netzwerken von Drogengebraucher_innen

Der JES Bundesverband gehört zu den Gründungsmitgliedern von EURONPUD, dem europäischen Netzwerk von Drogengebraucher_innen in Europa. Dirk Schäffer gehört dem Steering Committee, einer Art Vorstand, an. Im letzten Jahr gelang es, die alle zwei Jahre stattfindende Internationale Harm Reduktion Konferenz für das Jahr 2019, in Porto stattfinden zu lassen. Im Rahmen einer Partnerschaft zwischen einer portugiesischen Userorganisation CASO und APDES findet zum ersten Mal eine Harm Reduktion Konferenz statt, die von Drogengebraucher_innen mitgestaltet wird. Ein toller Erfolg der europä-

ischen Drug User Community. EuroNPUD arbeitet eng mit Correlation zusammen und ist eng in die Umsetzung eines Hepatitis Community Summits 2018 in Lissabon eingebunden. Aufgrund der geringen zeitlichen Ressourcen, hat JES nach der Gründungsphase und der Stabilisierung von weiteren Gruppen in Europa, sein Engagement bei EURONPUD reduziert.



JES und DAH im Gemeinsamen Bundesausschuss

Auch die Berufung von JES als Patientenvertretung im Gemeinsamen Bundesausschuss, dem obersten Beschlussgremium der gemeinsamen Selbstverwaltung der Ärzte, Krankenhäuser und Krankenkassen, ist als Anerkennung zu werten.

Die Arbeit ist zugegeben oft mühsam und langwierig, aber ungeheuer wichtig. Es galt, nach der Neufassung der BtmVV und den Richtlinien der Bundesärztekammer zur Substitution, nun auch das Leistungsrecht der Krankenkassen anzupassen- ohne dass es, wie in der Vergangenheit, Verwerfungen oder gar Widersprüche gibt.

Im September 2018, ein Jahr nach dem Beginn der Überarbeitung, wurden die Richtlinien der Krankenkassen für die Substitution finalisiert und die Beratungen sind somit zum Zeitpunkt unserer MV voraussichtlich beendet. Eines vorweg- die sogenannten MVV¹ Richtlinien enthalten viele veränderte Passagen, die wir durchaus positiv bewerten und die im Sinne von Substitutionspatient_innen und ihren behandelnden Ärzt_innen sind.



¹ Methoden Vertragsärztlicher Versorgung

Die AG Behandlungsvertrag

Den Ausgangspunkt für diese Arbeitsgruppe bildete unsere Befragung von vielen hundert Substitutionspatient_innen. Es wurde deutlich, dass eine Vielzahl von Behandlungsverträgen diskriminierend und bevormundend sind und Handlungsbedarf besteht.

Für uns beginnt eine vertrauensvolle und erfolgreiche Substitutionsbehandlung mit einem Vertrag zwischen Arzt und Patient_in, der die Belange beider Parteien beinhaltet und einer in der Regel langjährigen Behandlung ein solides Fundament gibt.



Die AG mit Teilnehmer_innen von JES NRW und dem JES Bundesverband ist bereits ein gutes Stück vorangekommen und wird in den nächsten Monaten einen Entwurf vorlegen. Danach soll das Ergebnis mit dem Dachverband substituierender Ärzt_innen, der DGS, diskutiert werden.

Präsenz auch bei Konferenzen, Fachtagen und Kongressen

Mitglieder unseres Netzwerks nahmen in diesem Jahr als Multiplikatorinnen an verschiedenen Veranstaltungen teil. Hierzu gehörten unter anderem:

- ▶ Die Positiven Begegnungen – Europas größte Konferenz von Menschen mit HIV in Stuttgart
- ▶ Der interdisziplinäre Kongress für Suchtmedizin in München
- ▶ Die internationale Harm Reduktion Konferenz in Montreal
- ▶ Dem Hepatitis Community Summit in Amsterdam
- ▶ Die Addiction Konferenz in Lissabon
- ▶ Die Internationale AIDS-Konferenz in Amsterdam
- ▶ Die Konferenz Hepatitis und Substance use in Cascais

Da oft eine Teilnahme von Mitgliedern des JES Sprecherrat auch aufgrund der damit verbundenen Kosten nicht möglich ist, werden einige Veranstaltungen von Dirk Schäffer als Mitarbeiter der Deutschen AIDS-Hilfe in Personalunion wahrgenommen. In der Regel berichtet Dirk dann im DROGENKURIER sowie im Sprecherrat über die wichtigsten Themen und Ergebnisse. Diese Teilnahmen spielen sowohl zur Fortbildung als auch zur Netzwerkbildung eine wichtige Rolle für unser Netzwerk.



HR17
MONTRÉAL



20 Jahre Gedenktag für verstorbene Drogengebraucher_innen

Was einst mit einer kleinen Gedenkveranstaltung im nordrheinwestfälischen Gladbeck begann, hat sich heute nach 20 Jahren zum größten Aktions- und Gedenktag zum Thema Drogen entwickelt. Mehr als 80 Städte haben sich im In- und Ausland an diesem Tag beteiligt und auf vielfältige Weise verstorbenen Freund_innen und Verwandten

gedacht. Ganz selbständig hat sich ein sehr ausgewogenes Zusammenspiel von Gedenken, Trauer und politischem Protest entwickelt. Wir möchten die Gelegenheit nutzen, um uns bei allen Beteiligten für das große Engagement bei der Vorbereitung und Durchführung von wirklich kreativen und ausdrucksstarken Aktionen und Veranstaltungen zu bedanken.





Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des JES Bundesvorstands

Die Veröffentlichung unserer Haltungen und Meinungen zu Themen, die unseren Verband in besonderer Weise betreffen, ist ein wichtiger Teil der Arbeit des Bundesvorstands. Nur so kann es gelingen auf Fehlentwicklungen aufmerksam zu machen und sowohl der Politik aber auch dem Hilfesystem, der Medizin und Wissenschaft, unsere Lösungsvorschläge vorzustellen.

Im zurückliegenden Jahr wurden Pressemitteilungen zu folgenden Themen veröffentlicht:

- ▶ **Welt AIDS Tag**
- ▶ **Drogenbedingte Todesfälle**
- ▶ **Gedenktag für verstorbene Drogengebraucher_innen**
- ▶ **Welt Hepatitis Tag**

Unser Dank geht an die Deutsche AIDS-Hilfe, die viele unserer Pressemitteilungen über kostenpflichtige Presseforen zu einer landesweiten Verbreitung verhelfen.

Social Media

Seit einigen Jahren schon zeigt JES sich über die Sozialen Netzwerke mit einem eigenen Facebook Aurtritt. Die Klickzahlen lassen darauf schließen, dass wir als Vertreter von Menschen, die Substanzkonsum betreiben, durchaus Interessantes zu bieten haben.



In der abgegrenzten Facebook Gruppe für Substituierte, geht es schon fast familiär zu und es bilden sich Bekanntschaften, von denen einige Personen durchaus profitieren.

Seminare, Schienetreffen und Treffen des JES Sprecherrats

Die über die Deutsche AIDS-Hilfe veranstalteten und mit Referenten und Trainer_innen des JES Bundesverbands umgesetzten Seminare für Drogengebraucher_innen und substituierte Frauen und Männer, bilden seit mehr als 25 Jahren die Grundlage für ein funktionierendes Netzwerk.

Eine besondere Relevanz hat das jährlich veranstaltete JES Neueinsteiger_innenseminar, bei dem Drogengebraucher_innen die Arbeit, Strukturen und Mitglieder des JES Netzwerks kennenlernen können. Dies geschieht um den Aufbau neuer Gruppen zu unterstützen und unser Netzwerk in der Community noch bekannter zu machen. Das auf Wunsch der Teilnehmer_innen veranstaltete Folgeseminar, ca. 6 Monate nach dem ersten Treffen, zeigt sich mittlerweile als erfolgreich und trägt nun erste Früchte.





Darüber hinaus wurde wie in den Vorjahren der Gedenktag im Rahmen eines Seminars von JES und Elternvertreter_innen vorbereitet.

Beim Seminar zum Thema Safer Use gelang es einen Teilnehmer_innenmix aus Mitarbeiter_innen des Hilfesystems und JES Aktivist_innen fortzubilden.

Auch die zweimal jährlich stattfindenden JES Schienetreffen bieten die Chance, Mitglieder aus verschiedenen Gruppen zusammenzuführen und den Austausch sowie die Motivation zu unterstützen. Im zurückliegenden Jahr fanden alle sechs Treffen der Regionalzusammenkünfte (JES Schienen) statt.

Gleiches gilt für die Treffen des JES Sprecherrats. Aufgrund des Bedarfs fanden mehr als die sechs durch die Deutsche AIDS-Hilfe finanzierten Treffen statt. Ein weiteres Treffen wurde aus JES Eigenmitteln finanziert.

Trotz der Tatsache, dass die hier abgebildeten Strukturen bereits seit vielen Jahren unverändert sind, zeigt sich, dass sie weiterhin dazu beitragen können die Kommunikation innerhalb des JES Bundesverbands zu fördern, einer Vereinsamung von Gruppenmitgliedern entgegenzuwirken und eine vitale Netzwerkstruktur zu leben.

JES Finanzen – denn es geht um jeden Euro und Cent

Ein transparenter und zuwendungsgemäßer Umgang mit den JES zur Verfügung stehenden Finanzmitteln ist für JES – als Netzwerk von Drogengebraucher_innen – von größter Bedeutung.

Eines vorweg, sowohl die Prüfung der gesetzlichen Krankenkassen, über die zur Verfügung gestellten Mittel, als auch die Kassenprüfung im Vorfeld der JES Mitgliederversammlung machten deutlich, dass JES das Gebot der Wirtschaftlichkeit beachtet und in seiner Mittelverwendung Transparenz walten lässt.

2017 erhielten wir einen Betrag von 11.050 € aus dem Topf der gesetzlichen Krankenkassen zur Selbsthilfeförderung. Die Mittel wurden für den Druck und Nachdruck von Medien, die Vereinsarbeit sowie die Teilnahme an Kongressen und Schienetreffen verwendet.

Zudem erhielten wir Projektgelder für die Realisierung des Videospots „INSIDE SUBSTITUTION“.

Für das Jahr 2018 stehen uns 13.000€ zur Verfügung, die bisher nur teilweise verwendet wurden. Die Mittel werden analog dem aufgestellten Haushaltsplan für Kongresse und Fortbildungen, Treffen von Arbeitsgemeinschaften und die Erstellung einer neuen Webseite eingesetzt.

Sollten dann noch Geld zur Verfügung stehen, werden wir dieses für den Fachtag 30 Jahr JES, der im Jahr 2019 in Köln stattfinden soll, einsetzen.



Kaum zu glauben – JES wird



30 Jahre alt!

Im nächsten Jahr jährt sich die Gründung des JES Netzwerk (damals Nord-West Initiative für Drogenselbsthilfe) zum 30. Mal.

Unser JES Bundesverband wird tatsächlich 30 Jahre alt. Wir wollen dieses Jubiläum natürlich gebührend feiern. Wir als Bundesvorstand befinden uns gerade am Beginn unserer Überlegungen. Klar ist aber, dass wir die Geschichte und wichtige Erfolge unserer Arbeit im Rahmen eines Fachtags diskutieren wollen.





Hauptwache

!
Arbeiten
auf der
Strecke

F

